



## STABILES NEUGESCHÄFT TROTZ HEMMENDER EINFLÜSSE KENNZEICHNETE DAS JAHR 2007

### Bis Oktober mehr als 56 Mio. Euro Finanzierungshilfen

Mit Hilfe von Bürgschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt haben zwischen Anfang Januar und Ende Oktober 2007 in Sachsen-Anhalt 263 Unternehmen Finanzierungsvorhaben im Wertumfang von gut 95 Mio. Euro unter Dach und Fach bringen können. Sie erhielten dafür Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen im Gesamtwert von mehr als 56 Mio. Euro.

Damit bewegte sich die Geschäftstätigkeit bei der Schwesterinstitute weiterhin auf hohem Niveau. Auf das Neugeschäft wirkten sich allerdings mehrere Faktoren hemmend aus. So blieb trotz des Konjunkturhochs der bundesdeutschen Wirtschaft die Nachfrage nach von uns mit begleiteten Finanzierungen verhalten. Möglicherweise haben gute Umsätze und Renditen einer Reihe Unternehmen ermöglicht, kleinere Investitionsvorhaben ohne oder mit geringerer Fremdfinanzierung umzusetzen. Dafür könnte auch die jüngste Einschätzung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes sprechen, wonach die Unternehmen in den neuen Ländern ihre Eigenkapitalquote mittlerweile wesentlich verbessert haben.

Andererseits ist davon auszugehen, dass die vorwiegend regional oder national tätigen Betriebe des Mittelstands nicht alle im gleichen Maße am gesamtwirtschaftlichen Hoch partizipieren konnten wie die Global Player. Diese Unternehmen investieren weiterhin nur zurückhaltend. Zusätzlich hat die Veränderung der EU-Beihilferegelungen zum 1. Juli eine gewisse Unsicherheit unter den Unternehmen bewirkt, ob Anträge auf Förderung überhaupt noch realisierbar sein werden.

Vor dem Hintergrund dieser Gemengelage ist das Neugeschäft von BB und MBG als erfreulich stabil zu bewerten.

### Konstantes Bürgschaftsgeschäft

Der Antragseingang bei der BB bewegte sich mit einem gesamten Bürgschaftswert von fast 70 Mio. Euro nahezu auf der Höhe des Vorjahreszeitraums. Diese Summe verteilte sich auf 344 neue Anträge gegenüber 370 zwischen Januar und Oktober 2006, was den Rückschluss auf im Durchschnitt etwas größere Investitions- bzw. Finanzierungsvorhaben zulässt. Da einige komplexe Vorhaben mit mehreren beteiligten Finanzierungspartnern letztendlich

nicht umgesetzt werden konnten, kam ein Teil der Anträge dann doch nicht mehr zur Genehmigung.

Die Sparkassen blieben als Finanzierungspartner auch in diesem Jahr der Hauptpartner, wenngleich mit einem Anteil von 95 genehmigten Bürgschaften gegenüber 116 im Vorjahreszeitraum und einem Bürgschaftsvolumen von 16,5 Mio. Euro (21,5 im Vorjahr) leider der niedrigste Stand der vergangenen fünf Jahre erreicht wurde. Demgegenüber haben die Genossenschaftsbanken mit 85 vermittelten Bürgschaften und 13,7 Mio. Euro dicht aufgeschlossen. Die Groß- und Privatbanken mit einem Anteil von 51 Bürgschaften vermittelten vor allem größere Vorhaben im starken Industriesektor und sind mit insgesamt 14,0 Mio. Euro Bürgschaftswert auf Platz zwei aufgerückt.

### Plus bei Beteiligungen

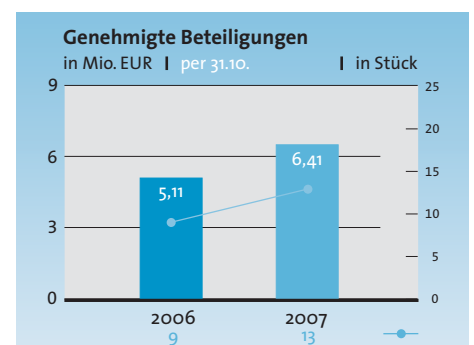
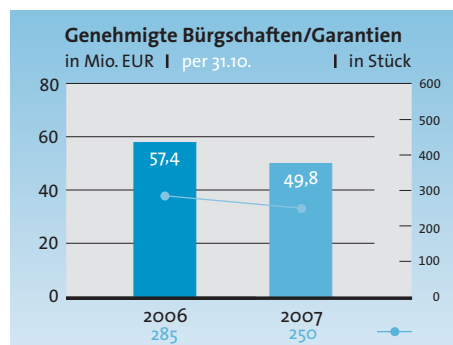
Im „Orchester“ der verschiedensten Finanzierungsinstrumente in Sachsen-Anhalt spielen im Bereich Beteiligungen in den vergangenen Jahren immer mehr Anbieter mit. Die MBG

Auch der Kapitalumfang im Beteiligungsgeschäft erreichte mit insgesamt 6,4 Mio. Euro nach dem vorjährigen Rückgang auf 5,1 Mio. Euro in etwa wieder den Stand von Oktober 2005 von 6,3 Mio. Euro. Jedoch bewegte sich die durchschnittliche Beteiligungssumme im Zweijahrestrend weiter leicht nach unten und liegt jetzt bei ca. 490.000 Euro pro Beteiligung, bei den Anträgen noch darunter.

Seit Jahresmitte wurde das Neugeschäft jedoch wegen der noch nicht vollständig geklärten beihilferechtlichen Behandlung von Beteiligungen stark beeinträchtigt.

### Optimistischer Ausblick

Das erreichte Niveau ist auch die Messlatte für das Jahr 2008. Eine nicht übermäßige Abkühlung der Konjunktur vorausgesetzt, erwarten BB und MBG im Jahr 2008 wieder eine gute Nachfrage nach ihren Finanzierungshilfen. Die Landesregierung sieht die Talsohle der Wirtschaft im Land durchschritten. Besonders das Verarbeitende Gewerbe, das ein zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich hohes Wachstum aufweist, wird seine Geschäftstätigkeit in und außerhalb Deutschlands ausweiten und muss dafür weiter investieren. Als etablierter Partner des Mittelstands direkt vor Ort wollen BB und MBG an dieser prognostizierten Entwicklung teilhaben und Investitionsvorhaben auf den Weg bringen helfen. Das gilt auch für Unternehmens-



**Der Kapitalumfang im Beteiligungsgeschäft erreichte mit 6,4 Mio. Euro nach dem Rückgang im Vorjahr auf 5,1 Mio. Euro etwa wieder den Stand von Oktober 2005 (6,3 Mio. Euro.)**

nimmt in diesem Orchester einen festen Platz ein. Ihr Antragseingang blieb im Zeitraum bis Ende Oktober 2007 auf Vorjahresniveau. Die Zahl der Genehmigungen übertrifft sogar die Vergleichsmonate. So konnten im ersten Halbjahr mehrere Anträge positiv abgeschlossen werden, die wegen ihrer Komplexität einen längeren Vorlauf in Anspruch genommen hatten. Im Ergebnis ging die MBG in diesem Jahr 13 neue Beteiligungen ein nach neun im Vorjahr und zwölf im Jahr 2005.

neugründungen. Beide Förderinstitute werden auch in Zukunft mit umfassender Beratung, unkompliziertem Service sowie Schnelligkeit bei der Antragsbearbeitung überzeugen.

Ein Teil des Geschäftserfolgs im neuen Jahr wird von noch ausstehenden Beihilferechtsregelungen der EU im Bereich des Beteiligungsgeschäfts abhängig sein. Insbesondere zu diesen Rechtsgrundlagen benötigen die Unternehmen umfassende Informationen, um Unsicherheiten zu vermeiden.

# EU-BEIHILFEREGELUNGEN: FÖRDERUNG AUCH GROSSER VORHABEN WEITERHIN MÖGLICH

## Regionale Freistellungsverordnung verbessert Fördermöglichkeiten

Die seit dem 1. Juli dieses Jahres geltende neue „de-minimis“-Verordnung der EU, über die wir bereits berichtet haben (*extra-info* im Juli 2007), hat erwartungsgemäß zu keinen wesentlichen Beschränkungen der Fördermöglichkeiten der Bürgschaftsbank geführt. Bürgschaften aller Art fallen weiterhin unter die Bagatellgrenze. Allerdings hat sich die Berechnung des Beihilfewerts verändert (Faktor 13 Prozent statt bisher 0,5 Prozent). Damit rutscht manches größere Finanzierungsvorhaben schneller über die von der EU erlaubte Förderhöchstgrenze.

Inzwischen liegt aber mit der *Regionalen Freistellungsverordnung* eine weitere Rechtsgrundlage vor. Die neue Berechnungsmethode erweitert den Förderrahmen wieder. Sie orientiert sich an Ausfallwahrscheinlichkeiten und dem Rating des einzelnen Kreditnehmers und setzt in Einzelfällen anstelle der 13-Prozent-Anrechnung wesentlich geringere Beihilfewerte an. Die EU-Kommission hat diese günstigere Berechnungsmethode, von PwC im Auftrag der Bundesrepublik entwickelt, mittlerweile zunächst für Investitionen genehmigt. In Kürze wird eine Erweiterung der Verordnung auf Betriebsmittelkredite erwartet.

Die Regionale Freistellungsverordnung ist besonders für die neuen Länder von Bedeutung, wo noch viele Investitionsvorhaben mit einem hohen Anteil öffentlicher Förderung, insbeson-

dere aus der Gemeinschaftsaufgabe (GA) begleitet werden. Bei Kumulierung aller Förderbausteine einschließlich Bürgschaften wird dank der neuen Berechnungsmethodik des Beihilfewerts die Förderhöchstgrenze nicht so schnell erreicht. Damit können auch bei GA-finanzierten Vorhaben weiterhin Bürgschaften der BB oder Landesbürgschaften eingesetzt werden. Ein weiterer positiver Effekt hierbei ist, dass die von der EU notifizierte Berechnungsmethodik generell auch auf Bürgschaften der Bürgschaftsbanken übertragbar ist.

Für die Anwendung der Regionalen Freistellungsverordnung müssen mehrere Voraussetzungen beachtet werden.

**Wichtigste Voraussetzung hierbei ist: Die Beantragung einer Bürgschaft der BB muss vor Beginn der Umsetzung des Finanzierungsvorhabens erfolgen und eine Bescheinigung zur Förderfähigkeit des Vorhabens beim Antragsteller vorliegen.**

Die Verordnung kann in Anspruch genommen werden für Kredite zur Finanzierung von Erstinvestitionen, z. B. neue Betriebsstätten, Erweiterung der Produktion, Asset-deals, Änderung der Produktionsverfahren. Der beihilfefreie Finanzierungsanteil muss hierbei mindestens 25 Prozent betragen.

Die BB empfiehlt, in jedem Fall vor größeren Finanzierungsvorhaben alle beteiligten Partner

an einen Tisch zu holen. So lässt sich vermeiden, dass sich später doch noch eine Überschreitung der maximal zulässigen Fördergrenze herausstellt.

Als Dienstleister und Partner der Banken übernimmt die BB gern die Abstimmung der Finanzierungspartner. In diesem Sinne erwartet die BB auch für 2008 eine weiterhin unkomplizierte Zusammenarbeit und Förderung im Interesse der mittelständischen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Informationen zur Ermittlung des Beihilfewerts finden Sie unter [www.pwc.de](http://www.pwc.de).

### Noch keine Regelung für Anrechnung von Beteiligungsgarantien

Im Beteiligungsgeschäft steht weiterhin eine Entscheidung der EU-Kommission aus, wie Beteiligungen der MBG bzw. Garantien der BB für diese Beteiligungen beihilferechtlich zu behandeln sind. Bis dahin gibt es in diesem Bereich leichte Einschränkungen. Als Übergangsregelung gilt eine maximale Beteiligungshöhe von 750.000 Euro, abhängig von Rating und Bonität des Antrag stellenden Unternehmens. Da das durchschnittliche Engagement der MBG zurzeit im Durchschnitt unter 500.000 Euro liegt, sind Beteiligungen in den meisten Fällen weiterhin möglich. Die Laufzeit unserer Beteiligungen beträgt zehn Jahre.

Die MBG erhält für ihre Beteiligung eine modifizierte Garantie der BB, die uns in die Lage versetzt, flexibel auf die vorgesehene Finanzierungsstruktur zu reagieren.

Diese Eckpunkte gelten bis zu einer endgültigen beihilferechtlichen Klärung durch die EU-Kommission.

## EIN DANK AN UNSERE GESCHÄFTSPARTNER

Von einem Stillstand in Deutschland konnte im zu Ende gehenden Jahr nun wirklich niemand sprechen.

Die Konjunktur brummte, die Firmen investieren wieder, der private Konsum legte zu. Andererseits brachten Veränderungen im EU-Beihilferecht, die zunächst eine Benachteiligung der kapitalschwächeren ostdeutschen Wirtschaft bedeuteten, Unsicherheit und Sorge um die Fortsetzung der Förderpolitik.

Vor diesem Hintergrund von Licht und Schatten haben wir uns als starker und erfahrener Partner für den Mittelstand in Sachsen-Anhalt bewährt. Als einer der langjährigsten Finanzierungsdienstleister im Land konnten wir erneut vielen Firmen im Land helfen, Investitionen sicher auf den Weg zu bringen, mit denen diese Unternehmen ihre Geschäfte ausbauen, ihre

Position im Markt stärken und die Arbeitsplätze ihrer Beschäftigten sichern.

Der Erfolg von BB und MBG wäre nicht möglich ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Partnern in der Kreditwirtschaft, bei Kammern und Verbänden sowie mit dem Land Sachsen-Anhalt. Sie unterstützen uns bei jeder Entscheidungsfindung und schultern mit uns gemeinsam das Risiko bei der Förderung mittelständischer Unternehmen. Jede Bürgschafts- und Kreditzusage, jedes Beteiligungsengagement setzt ein positives Signal für den Mittelstand und die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Für die partnerschaftliche Arbeit mit dem Ziel eines gemeinsamen Erfolgs danken wir Ihnen. Wir möchten dieses gedeihliche Zusammenwirken auch im kommenden Jahr zum Gewinn für die mittelständischen Unternehmen unseres Landes fortsetzen. Einige Hürden gibt es im Jahr 2008 noch

zu nehmen. Mit Ihnen gemeinsam werden wir sie überwinden.

**Auf die in diesen Tagen üblichen Weihnachtskarten wollen wir ab diesem Jahr bewusst verzichten. Wir denken, dass eine erstmalig von uns beabsichtigte Spende im Rahmen der sonst mit einer solchen Weihnachtspostaktion verbundenen Kosten für eine wohltätige Einrichtung in Sachsen-Anhalt weitaus nützlicher ist. Wir hoffen hierfür auf Ihr Verständnis.**

Gleichwohl möchten wir es nicht versäumen, Ihnen und Ihren Familien auf diesem Wege besinnliche und fröhliche Weihnachtstage, fernab von Stress und Alltagsproblemen, zu wünschen. Tanken Sie auf für das neue Jahr 2008, das Sie und alle Ihnen nahestehenden Menschen in guter Gesundheit, glücklich, erfolgreich und zufrieden erleben mögen!

Christian Koepfel Wolf-Dieter Schwab

# „WER FÜR EINE SACHE BRENNT, KANN AUCH ANDERE ENTZÜNDEN“

Auch diesjährigen „Mutmachern“ half eine Bürgerschaft



Das Ehepaar Schallenberg (o. Mitte) und Mitarbeiter – im Vordergrund (Mitte) die Herren Schwab und Koepfel sowie außen die Herren König (l.) und Kunz (r.) von der Mediengesellschaft Magdeburg mbH.

Zum dritten Mal in Folge ist Sachsen-Anhalts Landessieger beim bundesweiten „Mutmacher“-Wettbewerb ein Unternehmen, das von der Bürgerschaftsbank auf dem Weg zu seinem heute unübersehbaren Erfolg begleitet wurde. Unübersehbar, weil ein Klick auf die Internetplattform „kulturmd.de“ eine „angesagte“ Magdeburger Adresse zeigt.

Die Magdeburger Agentur „SchalliMuVi“ kommt aus einer Branche, bei der sich die Banken lange Zeit ihr finanzielles Engagement sehr genau überlegten: den neuen Medien. Ausgerechnet im Jahr 2001, als die Internetblase an der Börse platzte, gründeten Salka (35) und Bernd (38) Schallenberg aus Magdeburg ihre Werbeagentur, mit der sie internetfähige Filme für das Firmenmarketing produzieren wollten.

Als Unternehmern fehlte der Literaturwissenschaftlerin und dem Musikpädagogen jegliche Erfahrung. Auch die Geschäftsidee von SchalliMuVi war zu dieser Zeit völlig neu, „Streaming Video“ nur technisch Eingeweihten bekannt und die Übertragungsmöglichkeiten für das Internetfernsehen standen noch längst nicht flächendeckend zur Verfügung. Zehn Banken sagten deshalb „Nein“, als die Schallenbergs nach einer Startfinanzierung suchten.

2004 stand die Firma an einem finanziellen Tiefpunkt, an dem die Gründer nur die Wahl zwischen „Aufgeben“ oder „mit neuem Konzept weitermachen“ sahen. Sie machten weiter, schrieben ihr Konzept um und entwickelten die virtuelle Kulturplattform kulturmd.de als Internet-Fernsehen. Weil sich zeigte, dass hier ein Markt am Entstehen ist, konnten sie

die Bürgerschaftsbank von ihrem Projekt überzeugen – aber auch mit ihrer Entschlossenheit, ihren Weg gegen alle Widerstände weiter zu verfolgen.

Inzwischen ist kulturmd.de der Online-Kulturtreff für Magdeburg. Bis Ende Oktober gab es mehr als 172.000 Besucher auf der erfolgreichen Internet-Plattform. Demnächst wollen die Jungunternehmer ihr zweites Webportal „Tourismus-TV“ öffnen und damit weitere Arbeitsplätze schaffen.

Erst im April 2007 hatten Salka und Bernd Schallenberg die ersten festen Mitarbeiter einstellen können. Inzwischen betreuen sie einen Diplomanden der Betriebswirtschaft und zwei Auszubildende. Nach sechs Jahren Selbstständigkeit zieht das Unternehmerpaar, Eltern von drei Kindern, ein ermutigendes Fazit: „Der Weg des Unternehmers ist zwar steinig, aber wenn man für die Sache brennt, kann man auch andere entzünden.“

Mit ihrem Kampfgeist und ihrer Überzeugungskraft, die von der BB nur bestätigt werden kann, beeindruckten Salka und Bernd die Jury der „Mutmacher“-Mittelstandsinitiative von DasÖrtliche, dem Verband Deutscher Bürgerschaftsbanken und dem Magazin impulse.

Die BB hilft vielen mutigen Unternehmern, Krisen zu meistern. Schön, wenn sie damit zum Vorbild werden und anderen Mut machen können. Im Vorjahr war es die Unternehmerin Annett Rabe aus Gröbzig, die dort ein Pflegezentrum aufgebaut hat. Im Jahr 2005 wurde der Elektroanlagenbauer Volker Schubert aus Uetz im Landkreis Stendal sogar gesamtdeutscher „Mutmacher der Nation“.

## Das Jahr 2007

### Akquisition

Durch Beteiligung an Informationsveranstaltungen, Arbeitskreisen und Diskussionsrunden sowie durch Bankenbesuche, auf denen sich BB und MBG präsentieren konnten, haben beide Gesellschaften ihr Akquisitionsgeschäft flankierend unterstützt. 35 Veranstaltungen gestalteten BB und MBG selbst aktiv mit.

### Existenzgründer-Coaching

Das Coaching-Programm BB Controll für Existenzgründer haben bisher 16 Unternehmen durchlaufen – 15 davon erfolgreich. Lediglich ein Engagement wurde als gefährdet eingestuft. Für den in Zusammenarbeit mit dem RKW Sachsen-Anhalt entwickelten Check sind 48 weitere Jungunternehmen vorgesehen. In das im Juli dieses Jahres gestartete Schwesterprogramm BBC-Handwerk – in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Halle – wurden inzwischen fünf Engagements aufgenommen.

### Qualifizierung

In die fachliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter haben BB und MBG auch im Jahr 2007 investiert. Insgesamt nahmen die Kolleginnen und Kollegen an 350 Stunden Ausbildungsprogrammen teil, das sind je Mitarbeiter durchschnittlich rd. 9,5 Stunden.

### Rating

Rund 1.200 Engagements aus dem Neugeschäft sowie bereits im Bestand befindliche Engagements wurden im Jahr 2007 über das Ratingsystem des Verbandes Deutscher Bürgerschaftsbanken einer Risikobewertung unterzogen. Das sind gut sieben Prozent des Verbands-pools, wobei die BB ca. 6,2 Prozent des bundesweiten Bürgerschaftsbankenbestands auf sich vereinigt.

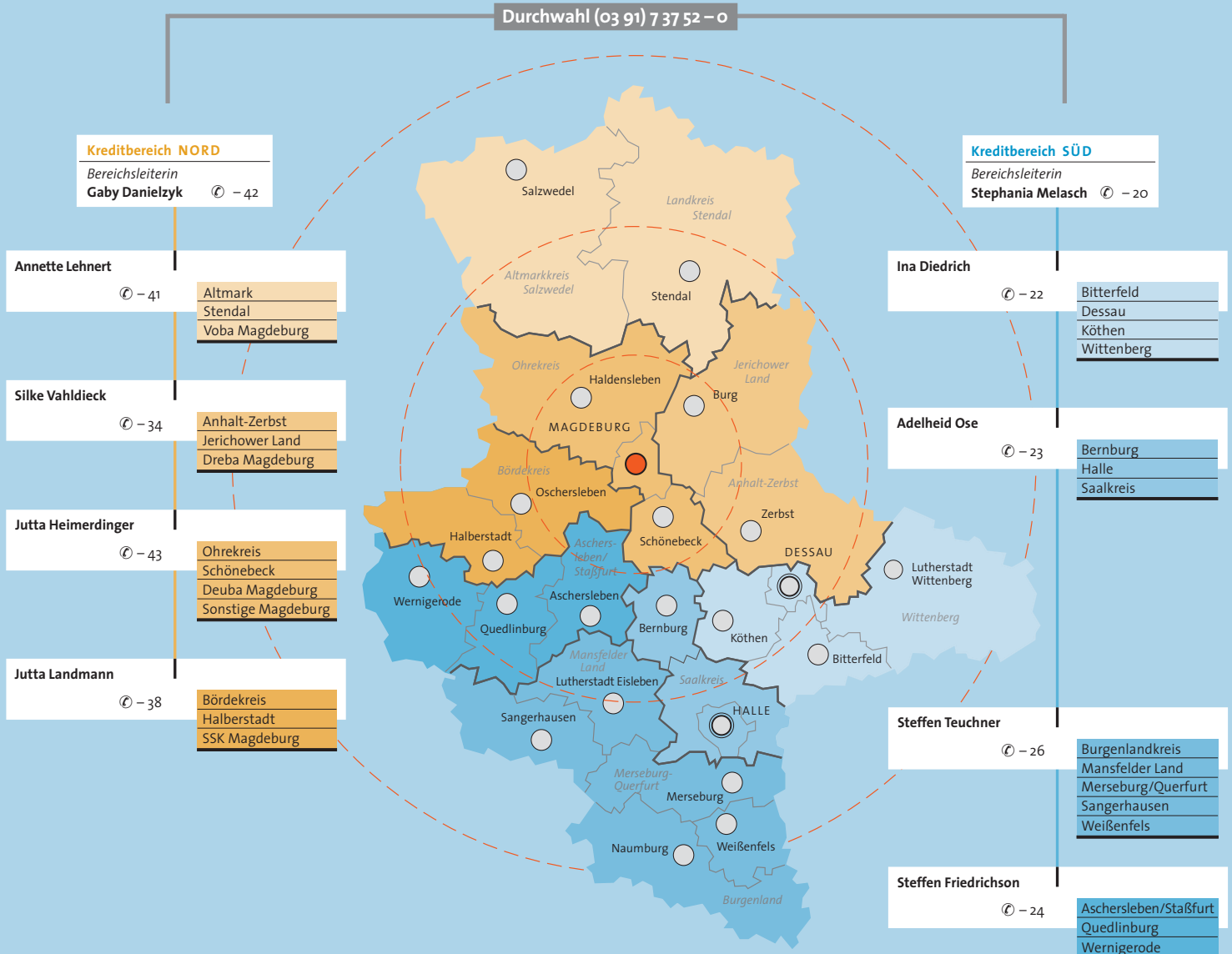
### MBG-WBG

Die Verschmelzung der Wagnisbeteiligungsgesellschaft (WBG) auf deren hundertprozentige Muttergesellschaft MBG ist mit der Löschung der WBG im Handelsregister und dem Eintrag der „Fusion“ ins Handelsregister der MBG endgültig vollzogen. Beide Gesellschafterversammlungen hatten dies im März bzw. Juni dieses Jahres rückwirkend auf den 1. Januar 2007 beschlossen.

### Neue EDV

Mitte kommenden Jahres stellen BB und MBG auf eine völlig neue EDV-Software um. Die Vorbereitung für die Implementierung des umfangreichen Softwarepakets ist mit zusätzlichen Aufgaben und erhöhter Arbeitsbelastung für viele Mitarbeiter verbunden, die dabei erfreulicherweise einmal mehr ihre hohe Leistungsbereitschaft unter Beweis stellen können. Insofern glauben wir, dass die Umstellung für unsere Partner zu keinerlei „Reibungsverlusten“ führen wird. Sollten jedoch wider Erwarten kleinere Beeinträchtigungen auftreten, so bitten wir um Ihr Verständnis.

## IHRE GESPRÄCHSPARTNER. PERSONEN UND REGIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN.



Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH  
 Große Diesdorfer Straße 228, 39108 Magdeburg  
 Telefon (03 91) 7 37 52 -0/Fax: -15, -35

Internet: [www.bb-sachsen-anhalt.de](http://www.bb-sachsen-anhalt.de)  
 E-mail: [info@bb-sachsen-anhalt.de](mailto:info@bb-sachsen-anhalt.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:  
 Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH,  
 Magdeburg  
 Layout und Realisation:  
 Michael Sachsenweger, Magdeburg  
 Druck und Verarbeitung:  
 Meiling Druck, Haldensleben

- ▶ **Geschäftsführung**  
 Christian Koepfel  
*Geschäftsführer* ☎ - 11
- Sekretariat**  
 Kerstin Lenz ☎ - 13  
 Christine Rauscher ☎ - 14
- Wolf-Dieter Schwab  
*Geschäftsführer* ☎ - 31
- Sekretariat**  
 Edelgunde Kowalski ☎ - 33
- ▶ **Intensivbetreuung und Controlling**  
 Bernd Geppert, Prok.  
*Bereichsleiter* ☎ - 40  
 Andreas Loos ☎ - 60  
 Erika Paul ☎ - 21  
 Silvia Riehn ☎ - 61  
 Romy Roelecke ☎ - 72

- ▶ **Rechtsabteilung**  
 Simone Paul  
*Bereichsleiterin* ☎ - 50  
 Stefan Damasch ☎ - 54  
 Elvira Heinrich ☎ - 53  
 Gesine Kralitschka ☎ - 55  
 Birgit Kruppa ☎ - 57  
 Dietlinde Laas ☎ - 56  
 Angelika Lubitz ☎ - 51  
 Ina Schirmer ☎ - 58  
 Diana Wagner ☎ - 52
- ▶ **Rechnungswesen**  
 Karsten Lieck  
*Bereichsleiter* ☎ - 73  
 Constanze Döring ☎ - 62  
 Petra Friedebold ☎ - 71  
 Sigrid Schmidt ☎ - 74